

Sabine Schachtner

# **Märkische Hausbandweber**

Arbeit und berufsbezogene  
Einstellungen  
„selbständiger Lohnarbeiter“



F. COPPENRATH VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

1.	FRAGESTELLUNG, FORSCHUNGSSTAND UND QUELLEN . . . . .	1
2.	DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERSUCHUNGS- GEBIETES . . . . .	15
3.	ÜBERBLICK: DIE BERGISCH-MÄRKISCHE BANDWEBEREI . . .	31
3.1.	Die Branche und ihre Produktionsweise . . . . .	31
3.2.	Räumliche, zahlenmäßige und konjunkturelle Entwicklung . . . . .	49
4.	DIE ENTWICKLUNG DER HAUSBANDWEBEREIEN . . . . .	61
4.1.	Die Beziehungen zwischen Hausbandwebern und Verlegern . . . . .	61
4.2.	Anzahl und Kosten der Stühle, die verschiedenen Antriebsarten und deren Auswirkungen . . . . .	69
4.2.1.	Handstühle . . . . .	69
4.2.2.	Dampfstühle und Mietfabriken . . . . .	74
4.2.3.	Motorisierung und Entwicklung bis heute . . .	77
4.3.	Mitarbeiter und Aufgabenverteilung . . . . .	82
4.4.	Nebenerwerb und Einkommen . . . . .	92
5.	DIE MÄRKISCHE HAUSBANDWEBEREI ALS PROTO- INDUSTRIELLES GEWERBE . . . . .	108
5.1.	Zur Theorie der Proto-Industrialisierung . . . . .	108
5.2.	Die Anwendbarkeit der Theorie auf die Verhält- nisse im Untersuchungsgebiet . . . . .	127

6.	BETRIEBE UND EINSTELLUNGEN HEUTIGER HAUS-	
	BANDWEBER . . . . .	144
6.1.	Probleme der angewandten Methode . . . . .	144
6.2.	Der Arbeitsalltag der Hausbandweber . . . . .	159
6.2.1.	Der Arbeitsplatz . . . . .	159
6.2.2.	Der Arbeitstag . . . . .	162
6.3.	Folgen des Arbeitnehmerstatus: Abhängigkeiten der	
	Hausbandweber . . . . .	166
6.3.1.	Ungleiche Partner: Das Verhältnis zu den	
	auftraggebenden Firmen . . . . .	167
6.3.2.	Tarifpartner: Identifizierung mit dem	
	Verband . . . . .	175
6.3.3.	Fehlende Sicherheit: Die Sorge um wei-	
	tere Beschäftigung . . . . .	184
6.3.4.	Zusammenfassung: Die Bandweber als Ar-	
	beiter . . . . .	194
6.4.	Folgen der Selbständigkeit: Hausindustrielle mit	
	Handwerkerbewußtsein? . . . . .	196
6.4.1.	Meister ohne Meisterprüfung: Ausbildung	203
6.4.2.	Eigentumsverbundenheit und familiäre	
	Tradition . . . . .	207
6.4.3.	Familienbetriebe: Die Mitarbeit von	
	Angehörigen und Fremden . . . . .	216
6.4.4.	Fehlende Gewinnorientierung . . . . .	222
6.4.4.1.	Betriebsausstattung . . . . .	222
6.4.4.2.	Einkommen . . . . .	235
6.4.5.	Konkurrenten: Das Verhältnis zueinander	244
6.4.6.	Nach der Arbeit: Die knappe Freizeit . .	250
6.4.7.	Berufszufriedenheit . . . . .	256
6.4.7.1.	Stolz und Arbeitsfreude . . . . .	256
6.4.7.2.	Zeiteinteilung und Selbständigkeit . . .	267
6.4.8.	Zusammenfassung: Die Hausbandweber als	
	Selbständige . . . . .	274

6.5. Ein sterbendes Gewerbe? Die Zukunft der Hausbandweberei . . . . .	277
7. KONTINUITÄT DER EINSTELLUNGS- UND VERHALTENSWEISEN? . . . . .	282
8. ANHANG . . . . .	287
8.1. Die Produkte der bergisch-märkischen Hausbandindustrie nach dem Tarifvertrag 1964 . . . . .	289
8.2. Hausbandweber und Beschäftigte in der Bandindustrie im bergisch-märkischen Raum 1700 - 1983	291
8.3. Die interviewten Hausbandweber . . . . .	312
8.4. Verzeichnis der benutzten Archivalien . . . . .	314
8.5. Verzeichnis der benutzten Literatur . . . . .	318
9. ABBILDUNGEN . . . . .	343